



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11687**  
Datum: 17.06.2013  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.01/58110220  
Verfasser:  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Kulturausschuss	26.06.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	21.05.2013 09.07.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	29.05.2013 19.06.2013 10.07.2013 25.09.2013	öffentlich Entscheidung

**Betreff:     Wirtschaftsplan 2013/2014 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2013 bis zum 31.07.2014 wird beschlossen.**

Egbert Geier  
Bürgermeister

## Begründung:

### Vorbemerkungen

Die Stadt Halle (Saale) ist alleinige Gesellschafterin der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, im Folgenden kurz „GmbH“ , „TOOH“ oder „Gesellschaft“ genannt.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes, an der Spielzeit orientiertes Wirtschaftsjahr. Das folgende Wirtschaftsjahr beginnt am 01.08.2013 und endet am 31.07.2014.

Der Gesellschaftsvertrag (GeV) enthält folgende Regelungen zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan:

1. Der § 13 GeV verpflichtet die **Geschäftsführung**, dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor Ablauf eines Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr vorzulegen.
2. Dem **Aufsichtsrat** obliegt gemäß § 10 Abs. 2 lit. c) GeV der *Vorschlag* über den jährlich vorab aufzustellenden Wirtschaftsplan.
3. Zu den Aufgaben der **Gesellschafterversammlung** zählt gemäß § 7 Abs. 2 lit. i) GeV die *Entscheidung* über den Vorschlag des Aufsichtsrates.
4. Hierzu hat der **Stadtrat** die Gesellschafterversammlung, repräsentiert durch den Oberbürgermeister, vorab zu ermächtigen (§ 7 Abs. 2 letzter Satz).

Der **Aufsichtsrat** hat den Wirtschaftsplan 2013/2014 anlässlich seiner Sitzung am 12.04.2013 behandelt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2013 bis 31.07.2014 zu beschließen.

Formell entspricht der von der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle erstellte Wirtschaftsplan den Vorgaben der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Halle (Saale).

### Beschluss des Wirtschaftsplans 2013/2014

Folgende **Planungs-Prämissen** werden zugrunde gelegt:

- **Sparten:** Aufrechterhaltung aller Sparten
- **Umsatzerlöse:** Steigerungen durch Erhöhung der Eintrittspreise bei gleichzeitigem Anstieg der Besucherzahlen, wobei gegenüber dem Vorjahr der Erlösausfall durch die Beendigung der Ring-Kooperation in der Oper gegenläufig wirkt
- **Zuschüsse:** stetige Dynamisierung der Zuschüsse von Stadt und Land zur Kompensation der Personal-Mehrkosten aus Tarifierhöhungen
- **Personalaufwand:** Anstieg durch weitere Tarifierhöhungen bei Verlängerung der Haustarifverträge
- **Investitionen:** Verringerung des Investitions-Volumens zur Entlastung der Liquiditätslage

## a) Planjahr 2013/2014

**Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 592 TEUR.**

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem V-Ist 2012/2013 (3.000 TEUR) mit 2.700 TEUR um 300 TEUR niedriger geplant. Der Erlösausfall durch Wegfall des Kooperationsprojektes „Ring des Nibelungen“ wird durch die Erhöhung der Eintrittspreise und durch einen geplanten Besucheranstieg nur teilweise kompensiert.

Es wird eine Erhöhung der **Besucherzahl** auf rd. 264.450 **Besucher** geplant (V-Ist 2012/2013: 245.400 Besucher). Dies resultiert zum Teil aus der Anhebung der **Veranstaltungszahl** auf 1.674 Veranstaltungen (V-Ist: 1.532 Veranstaltungen). Die Anzahl der **Neuinszenierungen** soll gegenüber dem Vorjahr um 3 auf 34 in der Spielzeit 2013/2014 **abgesenkt** werden.

Der **Zuschuss je Besucher** wird mit 124,82 EUR (V-Ist: 2012/2013: 132,84 EUR), der **Einspielanteil** mit 11,2 % geplant (V-Ist 2012/2013: 11,7 %).

Es wird für das Planjahr 2013/2014 mit einem **städtischen Zuschuss** in Höhe von 33.008 TEUR (Vorjahr: 32.600 TEUR) geplant. Dies entspricht einer **Erhöhung um 408 TEUR**, um Mehrkosten aus Tarifierhöhungen (angenommene 2,5 %) zu kompensieren.

Im Haushalt der Stadt Halle (Saale) sind im Haushaltsplan für 2013 Zuschüsse in Höhe von 32.600 TEUR und für das Jahr 2014 von 32.850 TEUR eingestellt. Ab dem 1. Januar 2014 existiert zurzeit kein Vertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt über die weitere Förderung der TOOH. Der Planansatz im städtischen Haushalt geht für die Jahre 2013 bis 2016 von einer gleichbleibenden Förderung über 11.902 TEUR aus.

Der **Betriebsleistung** von 36,3 Mio. EUR stehen Personalaufwendungen (29,0 Mio. EUR), Sachkosten (6,4 Mio. EUR) und Abschreibungen (1,5 Mio. EUR) gegenüber.

Die **Gesamtaufwendungen** in Höhe von rd. 36,9 Mio. EUR sind damit **um 0,6 Mio. EUR** höher und **nur zu 98 % gedeckt**.

Kennzeichnend für die Gesellschaft ist ihre **personalintensive Geschäftstätigkeit**.

Die Ergebnisentwicklung ist eng mit der Entwicklung der **Personalkosten** verbunden. Die Personalaufwendungen (29,0 Mio. EUR) betragen **mehr als drei Viertel** der Gesamtaufwendungen (V-Ist 2012/2013: 78,5 %). Mehrkosten aus Tarifierhöhungen von 2,5 % anteilig für die ersten 7 Monate im Kalenderjahr 2014 wurden berücksichtigt.

Die **Abschreibungen** (1,5 Mio. EUR) sind durch städtische Zuschüsse gedeckt.

Das **Investitionsvolumen** beläuft sich im Planjahr 2013/2014 auf 1,0 Mio. EUR, was einer Absenkung um 722 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011/2012 entspricht. Dabei handelt es sich um notwendige Ersatzinvestitionen.

Die **Bilanzsumme** soll 32,0 Mio. EUR (V-Ist 2012/2013: 32,6 Mio. EUR) zum Ende des Planjahres 2013/2014 betragen

Die **Aktivseite** wird im Wesentlichen durch das **Anlagevermögen** mit 28,7 Mio. EUR geprägt.

Das **Eigenkapital** prägt die Bilanz auf der **Passivseite** und beläuft sich im Planjahr 2013/2014 auf 27,2 Mio. EUR und wird durch die kumulierten Jahresfehlbeträge der Geschäftsjahre 2012/2013 (V-Ist: -0,4 Mio. EUR) und 2013/2014 (Plan: 0,6 Mio. EUR) negativ beeinflusst.

Die **Liquidität** der Gesellschaft ist für das Planjahr 2013/2014 mit einem Endbestand von 2.438 TEUR **gesichert**. Der Finanzplan weist bis zum Planjahr 2017/2018 eine **Reduzierung** der liquiden Mittel um 350 TEUR auf **2.088 TEUR** aus. Mit Investitionen (1.000 TEUR) auf dem Niveau von ca. 70 % der Abschreibungen (1.460 TEUR) soll einem zusätzlichen Liquiditätsabbau entgegengewirkt werden.

Als durchschnittliche **Personalzahl** plant die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013/2014 477 Vollzeitstellen zzgl. 3 Auszubildenden.

## **b) Geschäftsjahre 2014/2015 bis 2017/2018 (mittelfristige Perspektive)**

**Mangels** einer **tragfähigen Alternative** bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2013/2014 und der Mittelfristplanung wird trotz nicht bekannter Bereitschaft zum **Neuabschluss der Haustarifverträge** für die Beschäftigten nach NV-Bühne und TVöD davon ausgegangen, dass diese über das Jahr 2014 hinaus verlängert werden.

Eine Alternative dazu bestünde in der Rückkehr zum Flächentarif. Dies wäre nach Einschätzung der Geschäftsführung mit Mehrkosten von 1,8 Mio. EUR jährlich ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 verbunden.

Die **Zuschüsse** sind nur bis zum **Jahr 2013 festgeschrieben** (32,6 Mio. EUR für das Haushaltsjahr 2013 der Stadt bei Förderung durch das Land von 11.902 TEUR). Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft bleibt jedoch laut Geschäftsführer die Finanzierung der Tarifanpassungen über eine Zuschusserhöhung erforderlich. Folglich müssen die Zuschüsse im Mittelfristzeitraum entsprechend der Tarifierhöhungen um ca. 600 TEUR p. a. dynamisiert werden, da die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die Erhöhungen aus eigener Kraft zu kompensieren.

Eine **Insolvenz** sei nach Darstellung der Geschäftsführung spätestens im Geschäftsjahr 2014/2015 zu erwarten, falls die Zuschüsse nicht erhöht werden. Nach dem **Personalüberleitungsvertrag** würde die Belegschaft, die mit der Gründung der TOOH übergang, an die Stadt zurückfallen.

Die **Umsatzerlöse** steigen von 2,7 Mio. EUR im Planjahr sukzessive bis zum Planjahr 2017/2018 auf 2,9 Mio. EUR und liegen damit mittelfristig unter dem V-Ist 2012/2013 (3,0 Mio. EUR).

Die **Personalkosten** werden mittelfristig die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft maßgeblich bestimmen. In den Folgejahren wird mit einem Anstieg um ca. 0,6 Mio. EUR p. a. bis 2017/2018 gerechnet.

Die **Sachkosten** betreffen im Wesentlichen Honorare sowie Produktions- und Inszenierungskosten. Ab dem Planjahr 2014/2015 betragen sie 3.850 TEUR, was einem Anstieg um 100 TEUR gegenüber dem Planansatz für das Jahr 2013/2014 entspricht.

Die **Abschreibungen** werden mittelfristig bis auf 1,2 Mio. EUR zurückgehen.

Mittelfristig wird der jährliche **Investitionsbedarf** im Interesse der Erhaltung der Liquidität auf 1,0 Mio. EUR eingefroren.

Die **Bilanzsumme** wird im Planungszeitraum korrespondierend zum abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens und zur Verlustsituation um 2,1 Mio. EUR gegenüber dem V-Ist 2012/2013 sinken. Das wirtschaftliche Eigenkapital wird in Höhe der kumulierten Verluste um 1,9 Mio. EUR geringer sein. Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals wird sich von 91,4 % (V-Ist 2012/2013) auf 90,2 % (2017/2018) verringern.

Durch die **geplanten Jahresfehlbeträge**, welche im Wesentlichen auch liquiditätswirksam sind, **verringert** sich der **Finanzmittelbestand** kontinuierlich von 2.438 TEUR im Planjahr 2013/2014 auf 2.088 TEUR in 2017/2018.

Mittelfristig wird sich der durchschnittliche **Personalbestand kontinuierlich** bis auf 465 Vollzeitstellen zzgl. 3 Auszubildenden im Planjahr 2017/2018 **verringern**.

Bis zum Ende des Planungszeitraums 2017/2018 wird von einer Schwankung der **Besucherzahlen** zwischen 260.000 und 270.000 Besuchern ausgegangen. Die Zahl der Veranstaltungen soll auf rd. 1.600 p. a. sinken (Plan 2013/2014: 1.674 Veranstaltungen). Der **Zuschuss je Besucher** wird in der Spielzeit 2017/2018 auf einen Betrag von 131,48 EUR ansteigen. Der **Einspielanteil** wird bei durchschnittlich ca. 11 % liegen.

#### **Hinweis:**

Die Stellungnahme der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) zum Wirtschaftsplan 2013/2014 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle liegt der schriftlichen Ausfertigung der Beschlussvorlage bei.

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Wirtschaftsplan 2013/2014 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle